

Hier eilt ein jeder Mund den Eidschwur abzulegen;
 Hier schwächt kein stiller Fluch den ausgesprochenen
 Segen.

O König möchtest Du doch unsre Herzen seh'n!
 O möchte doch Dein Blick bis in die Seele geh'n,
 Was würdest Du nicht da für Regungen bemerken,
 Die Deiner würdig sind und unsre Hoffnung stärken.

So wie des Schöpfers Macht mit weiser Gü-
 tigkeit,
 Die höhern Geister liebt, und uns zugleich erfreut,
 Wie seine Huld sich auch, bis auf den Wurm er-
 strecket:

So hast Du überall Licht, Lust und Glück erwecket.
 Ihn nimmt kein blinder Haß, kein blindes Wollen
 ein.

Wer seinen Platz vertritt, der muß ihm ähnlich sein.

Nicht nur Dein treues Volk, das Dich mein
 Herr verehret,
 Hat den erweckten Blick auf Deinen Stuhl gekehret.
 Europa sieht auf Dich gekrönter Helden, Sohn!
 Es sieht; ein Philosoph besteigt den Königsthron!
 Ein Weiser, den kein Schein der falschen Staats-
 Kunst triebet,
 Die stets zum Schaden fehlt, und stets zum Schas-
 den sieget;